

Besoldungsrunde 2023- Forderung der Gewerkschaft

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 11. Oktober 2023 10:38

Heute ist es dann soweit... ich bin gespannt.

Ich las um 15h wird die Forderung der Gewerkschaft bekanntgegeben..☐☐

Hoffentlich kommt am Ende etwas für uns rum... 

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 11. Oktober 2023 11:21

Realistisch/Pessimistisch: 2 Monate kaum Bewegung auf beiden Seiten und als Ergebnis kommt dann das raus, was das Ergebnis bei den Kommunen war. Es gibt dann einen Sockelbetrag und eine prozentuale Erhöhung obendrauf und das für 2 Jahre. Das wird im Ergebnis dann in höheren Besoldungsgruppen ca. 8% Steigerung bedeuten und in den niedrigsten bis 15%. In den folgenden Jahren wird es dann spannend, ob und inwieweit dadurch das Abstandsgebot verletzt ist und ob Einsprüche wegen amtsangemessener Alimentation Erfolg bringen können.

edit: 8% auf zwei Jahre sind dann 4% pro Jahr. Das vor dem Hintergrund der letzten schwachen Erhöhung von 2,8%, die auch für zwei Jahre galt.

Beitrag von „MarPhy“ vom 11. Oktober 2023 11:23

Fordern werden sie 10%, raus kommen am Ende 5% wenn man irgendeine dumme Einmalzahlung einrechnet.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 11. Oktober 2023 11:36

5 wäre naja... gelinde gesagt.. zu wenig. ☐☐

Ich hoffe schon auf 7-8%.

Beitrag von „CDL“ vom 11. Oktober 2023 12:13

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

5 wäre naja... gelinde gesagt.. zu wenig. ☐☐

Ich hoffe schon auf 7-8%.

Das würde ich mir zwar auch erhoffen, halte es aber für komplett unrealistisch als Endergebnis. Ich hoffe aber natürlich, dass die Gewerkschaften an dieser Stelle ein besseres Ergebnis für uns aushandeln, als von mir vermutet.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. Oktober 2023 13:31

Ich beschwöre [dasHiggs](#) .

Sag mal bitte nochmal was zum Reallohnverlust.

Ich hoffe, dass eine Zahl höher als 10% gefordert wird.

Beitrag von „s3g4“ vom 11. Oktober 2023 13:38

[Zitat von CDL](#)

Das würde ich mir zwar auch erhoffen, halte es aber für komplett unrealistisch als Endergebnis

Aha und wieso komplett unrealistisch? Alles unter 8% finde ich frech und beleidigend

Beitrag von „MarPhy“ vom 11. Oktober 2023 15:19

[Zitat von MarPhy](#)

Fordern werden sie 10%, raus kommen am Ende 5% wenn man irgendeine dumme Einmalzahlung einrechnet.

Tada, 10,5% sind es geworden und min. 500€.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 11. Oktober 2023 15:35

Forderung

- Erhöhung der Tabellenentgelte um 10,5 Prozent, mindestens jedoch 500 Euro
- Erhöhung der Entgelte der Auszubildenden, Studierenden, Praktikantinnen und Praktikanten um 200 Euro sowie eine verbindliche Zusage zur unbefristeten Übernahme der Azubis
- Laufzeit 12 Monate

Weiterhin erwarten wir:

- Zeitgleiche und systemgerechte Übertragung des Volumens auf den Bereich der Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger des Bundes sowie
 - eine Reduzierung der 41-Stunden-Woche im Bereich der Bundesbeamtinnen und -beamten
 - Verlängerung des Tarifvertrags zur Gewährung von Altersteilzeit
-

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. Oktober 2023 15:50

Schön weiter exorbitante Kinderzuschläge kassieren und sonst nicht mal spürbar fordern.

Beitrag von „Moebius“ vom 11. Oktober 2023 15:55

Mit einer Übertragung des Ergebnisses für Bundesbeamte vor einigen Monaten wäre ich im Endeffekt sehr zufrieden, ich fürchte, dass das schwierig wird, weil der Inflationsdruck seitdem deutlich runter ist, das Momentum war vor 6 Monaten für Tarifverhandlungen günstiger.

Hoffen wir das beste.

Beitrag von „plattyplus“ vom 11. Oktober 2023 16:30

Ich hoffe ja, daß ihnen aufgrund des hohen Sockelbetrags der ganze Kram bei der Übertragung auf die Beamten um die Ohren fliegt von wegen 15% Abstandsgebot zum Bürgergeld sowie der Abstandsgebote zwischen den Besoldungsgruppen. Viele Gruppen können sie unten ja nicht mehr wegstreichen.

Beitrag von „s3g4“ vom 11. Oktober 2023 17:46

[Zitat von plattyplus](#)

Viele Gruppen können sie unten ja nicht mehr wegstreichen

Bis A15 kann man in der A-Tabelle doch noch wegekürzen ☐☐

Beitrag von „s3g4“ vom 11. Oktober 2023 18:09

[Zitat von Moebius](#)

Mit einer Übertragung des Ergebnisses für Bundesbeamte vor einigen Monaten wäre ich im Endeffekt sehr zufrieden, ich fürchte, dass das schwierig wird, weil der

Inflationsdruck seitdem deutlich runter ist, das Momentum war vor 6 Monaten für Tarifverhandlungen günstiger.

Hoffen wir das beste.

Ja die Rate ist gesunken. Aber nach den letzten Verhandlungen vor 2 Jahre ist ja einiges kleben geblieben.

Nur mal wenn wir die Raten aus september 21, 22 und 23 nehmen:

<https://de.statista.com/statistik/date...vorjahresmonat/>

Nehmen wir 21 als Basis, im September 2022 8,8% und September 2023 4,5%. Also 13,7% Inflation seit den letzten Verhandlungen. Ok ziehen wir die 2,8% Abschluss auf 24 Monate noch ab.

Das sind die Forderungen gerade mal so dass die Inflation ausgeglichen wäre.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 11. Oktober 2023 20:30

Es wird schon wieder geschimpft auf die gierigen Beamten ..☹☹

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. Oktober 2023 20:49

Das gehört zum guten Ton - vor allem von denjenigen, die keine Ahnung haben oder neidisch sind. Sie hätten ihre Chance gehabt...

Beitrag von „plattyplus“ vom 11. Oktober 2023 21:00

Ich finde es halt nur etwas komisch, um mich mal vorichtig auszudrücken, daß der Sockelbetrag bis weit in A13 bzw. sogar in die ersten Erfahrungsstufen von A14 hinein reicht. Bis dahin bekommen alle 500€, erst ab A14 aufwärts werden die 10,5% wirklich relevant. Bei der

Forderung eines so hohen Sockelbetrags können sie langfristig die Besoldungsgruppen eigentlich gleich ganz abschaffen.

Kann man eigentlich seinen Widerspruch bzgl. der amtsangemessenen Alimentation auch gleich am 1. Januar eines jeden Jahres stellen oder muß man rein rechtlich dafür erst die Verhandlungen abwarten?

Beitrag von „CDL“ vom 11. Oktober 2023 21:50

[Zitat von s3g4](#)

Aha und wieso komplett unrealistisch? Alles unter 8% finde ich frech und beleidigend

Weil ich keine ausreichend hohe Forderung erwartet hatte, geworden ist es dann ja auch nur:

[Zitat von MarPhy](#)

Tada, 10,5% sind es geworden und min. 500€.

Nach Verhandlung wird das dann wohl realistischerweise unter dem liegen, was du oder auch ich uns zurecht erwarten würden, sprich im frechen Bereich liegen.

Beitrag von „Susannea“ vom 12. Oktober 2023 07:34

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Forderung

- Erhöhung der Tabellenentgelte um 10,5 Prozent, mindestens jedoch 500 Euro
- Erhöhung der Entgelte der Auszubildenden, Studierenden, Praktikantinnen und Praktikanten um 200 Euro sowie eine verbindliche Zusage zur unbefristeten Übernahme der Azubis
- Laufzeit 12 Monate

Weiterhin erwarten wir:

- Zeitgleiche und systemgerechte Übertragung des Volumens auf den Bereich der Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger des Bundes sowie
- eine Reduzierung der 41-Stunden-Woche im Bereich der Bundesbeamtinnen und -beamten
- Verlängerung des Tarifvertrags zur Gewährung von Altersteilzeit

Hm, komisch, bei uns stehen da noch ganz andere Forderungen mit drin:

Zitat

Neben der Gehaltsforderung erwarten die Gewerkschaften den Abschluss eines Tarifvertrags für Studentische Beschäftigte (TV Stud), den es bislang nur in Berlin gibt, und die Übernahme der Verbesserungen, die die Gewerkschaften 2022 für die Beschäftigten im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst erkämpft haben. Für die GEW ist darüber hinaus wichtig, dass die TdL endlich ihre Verhandlungszusage zur Weiterentwicklung der Lehrkräfte-Entgeltordnung (TV EntgO-L) einlöst.

Beitrag von „chemikus08“ vom 12. Oktober 2023 10:07

[Susannea](#)

Das ist ja schon vorsichtigerweise als Erwartungshaltung formuliert. Bei realistischer Betrachtung wird da gar nichts passieren. Denn die Arbeitgeber haben auch noch was auf ihrer Agenda und zwar die Neudefinition des Arbeitsprozesses und vorher denken die nicht im Traum daran über zusätzliche Wünsche zu verhandeln. Und die Neudefinition das kann sich Verdi schon mal gar nicht drauf einlassen, weil es ihre komplette Klientel betrifft und die GEW eigentlich auch nicht weit dies bei den sozialpädagogischen Fachkräften zu schlechteren Entgeltgruppen führen kann.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. Oktober 2023 10:17

Zitat von plattyplus

Kann man eigentlich seinen Widerspruch bzgl. der amtsangemessenen Alimentation auch gleich am 1. Januar eines jeden Jahres stellen oder muß man rein rechtlich dafür erst die Verhandlungen abwarten?

Wie geht so ein Widerspruch? Den möchte ich gerne auch bezüglich der Kinderzuschläge einlegen, ich fühle mich alles andere als amtsangemessen behandelt ohne Zuschläge in Mietstufe 6 während die Kinderzeugenden fett abkassieren.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. Oktober 2023 10:24

Zitat von CDL

Nach Verhandlung wird das dann wohl realistischerweise unter dem liegen, was du oder auch ich uns zurecht erwarten würden, sprich im frechen Bereich liegen.

Damit wirst du wahrscheinlich leider recht behalten

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. Oktober 2023 10:29

Zitat von state of Trance

Wie geht so ein Widerspruch? Den möchte ich gerne auch bezüglich der Kinderzuschläge einlegen, ich fühle mich alles andere als amtsangemessen behandelt ohne Zuschläge in Mietstufe 6 während die Kinderzeugenden fett abkassieren.

Hier findest du einen Musterantrag für 2022, aber den kann man ja entsprechend anpassen

<https://vlbs.nrw/2022/12/aktuel...e-alimentation/>

Beitrag von „dasHiggs“ vom 12. Oktober 2023 10:59

[Zitat von state_of Trance](#)

Ich beschwöre [dasHiggs](#) .

Sag mal bitte nochmal was zum Reallohnverlust.

Ich hoffe, dass eine Zahl höher als 10% gefordert wird.



Da bin ich!

Ich weiß mittlerweile nicht mehr was ich dazu sagen soll.

Mittlerweile warte ich eigentlich nur noch auf die Legalisierung von Weed, für alles andere habe ich mittlerweile die Hoffnung aufgegeben... 🤖

Beitrag von „chemikus08“ vom 12. Oktober 2023 12:21

Wie geht ein Widerspruch gegen die Besoldung?

Bezüglich der amtsangemessenen Besoldung gibt es ein Musterschreiben der GEW. Wichtig ist immer, dass sich der Widerspruch immer auf das laufende Haushaltsjahr bezieht und bis zum 31.12. des Jahres eingereicht sein muss. Wer möchte kann das auch schon pünktlich zum 01.01. machen. Das wird immer dann relevant, wenn ein Kläger Erfolg hat mit einer Klage (möglicherweise drei Jahre später) . Wer dann zum jeweiligen Zeitpunkt nicht geschrieben hat geht leer aus. Für alle anderen gibts eine fette Nachzahlung. Und es kostet nur das Porto für das Schreiben.

Beitrag von „Mathefreund“ vom 12. Oktober 2023 12:55

[Zitat von Bolzbold](#)

Das gehört zum guten Ton - vor allem von denjenigen, die keine Ahnung haben oder neidisch sind. Sie hätten ihre Chance gehabt...

Ach ja? Erklär mir doch bitte einmal! Das mit der Chance.....

Beitrag von „lassel“ vom 12. Oktober 2023 13:49

[Zitat von chemikus08](#)

[Zitat von chemikus08](#)

Wie geht ein Widerspruch gegen die Besoldung?

Bezüglich der amtsangemessenen Besoldung gibt es ein Musterschreiben der GEW. Wichtig ist immer, dass sich der Widerspruch immer auf das laufende Haushaltsjahr bezieht und bis zum 31.12. des Jahres eingereicht sein muss. Wer möchte kann das auch schon pünktlich zum 01.01. machen. Das wird immer dann relevant, wenn ein Kläger Erfolg hat mit einer Klage (möglicherweise drei Jahre später) . Wer dann zum jeweiligen Zeitpunkt nicht geschrieben hat geht leer aus. Für alle anderen gibts eine fette Nachzahlung. Und es kostet nur das Porto für das Schreiben.

Link steht weiter oben. Gibt es auch auf der GEW-Homepage.

Gibt es einen Fall, bei dem es so ausgegangen ist, wie du es beschreibst?

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 12. Oktober 2023 14:04

[Zitat von lassel](#)

Link steht weiter oben. Gibt es auch auf der GEW-Homepage.

Gibt es einen Fall, bei dem es so ausgegangen ist, wie du es beschreibst?

Ich kenne einen Fall aus Hessen, wo bei mehreren Personen der Widerspruch Nachzahlungen von ca. 1500€ gebracht hat. Damals gab es dort so ein Schreiben der GEW wegen Altersdiskriminierung zum Anpassen. Das war damals irgendwas, was dann auch mit der

Umstellung auf Erfahrungsstufen zu tun hatte und in dem Fall auch jüngeren(!) KuK eine Nachzahlung brachte. Ich kenne aber nicht mehr so genau die Details. das ist schon recht lange her.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 12. Oktober 2023 14:11

Natürlich ist es so.

Ich sag nur Zuschlag für das 3.Kind.

Wir haben leider 5 Jahre (zumindest in meiner Erinnerung erst ab 2020) verloren, da wir vorher nicht wussten, dass wir diesen Widerspruch schreiben konnten.

Für die Jahre mit Widerspruch erhielten wir eine Rückzahlung.

Für die anderen „persönliches Pech“.

Beitrag von „Moebius“ vom 12. Oktober 2023 14:12

Ich habe es in diversen Treads immer wieder geschrieben:

Ich hoffe doch stark, dass diejenigen, die hier schon wieder vorher wissen, wie dass der nächste Abschluss viel zu schlecht und überhaupt alles fürchterlich sein wird, sich auch in irgendeiner Form in der Arbeitnehmervertretung engagieren.

Gute Abschlüsse sind das Ergebnis starker Arbeitnehmervertretung, wer an der Seitenlinie steht und darauf wartet, dass die Arbeitgeber endlich von sich aus einsehen, dass sie den Beschäftigten doch mal was gutes tun könnten, kultiviert nur seine eigene Misanthropie.

Über fast alle Branchen hinweg gibt es einen massiven Zusammenhang zwischen Organisationsgrad und Qualität der Beschäftigungsverhältnisse. Die Branchen, die von allen immer beneidet werden - Metall und Chemie - sind die einzigen, die in Deutschland noch einen hohen Mitgliederanteil haben, die Branchen, sie am lautesten Stöhnen - Pflege - kennen Arbeitnehmervertretung praktisch nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 12. Oktober 2023 17:02

Zitat von Moebius

Ich hoffe stark, dass diejenigen, die hier schon wieder vorher wissen, wie dass der nächste Abschluss viel zu schlecht und überhaupt alles fürchterlich sein wird, sich auch in irgendeiner Form in der Arbeitnehmervertretung engagieren.

Gute Abschlüsse sind das Ergebnis starker Arbeitnehmervertretung, wer an der Seitenlinie steht und darauf wartet, dass die Arbeitgeber endlich von sich aus einsehen, dass sie den Beschäftigten doch mal was gutes tun könnten, kultiviert nur seine eigene Misanthropie.

Über fast alle Branchen hinweg gibt es einen massiven Zusammenhang zwischen Organisationsgrad und Qualität der Beschäftigungsverhältnisse. Die Branchen, die von allen immer beneidet werden - Metall und Chemie - sind die einzigen, die in Deutschland noch einen hohen Mitgliederanteil haben, die Branchen, die am lautesten Stöhnen - Pflege - kennen Arbeitnehmervertretung praktisch nicht.

Selbstverständlich bin ich Mitglied in einer Gewerkschaft und dort auch engagiert, soweit das eben als Beamtin geht. Ich bin seit meinem 20. Lebensjahr durchgehend Gewerkschaftsmitglied. Erst bei Verdi und inzwischen eben bei der GEW. Auch meine Eltern waren/ sind beide engagierte Gewerkschaftsmitglieder, mein Vater bei der GEW, meine Mutter bei der IGMetall. Ich bin auf Demos aller Art groß geworden. Ich habe schon mehr als einmal tatkräftige Unterstützung erhalten durch meine Gewerkschaft und empfehle die Beratung durch diese bzw. Die Mitgliedschaft in einer solchen hier im Forum insofern begründet regelmäßig.

Dies geschrieben finde ich die aktuelle Forderung dennoch deutlich zu niedrig, bedenkt man, dass dies die Forderung vor Verhandlungsbeginn ist und dass bessere Arbeitsbedingungen in Form geringerer Deputatsstunden o.ä. in Zeiten des Lehrkräftemangels vollständig unrealistisch sind. Einen Ausgleich des Reallohnverlustes würde ich persönlich insofern begrüßen und mir erhoffen, erwarte ich aber als Ergebnis bei der Ausgangsforderung nicht mehr.

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. Oktober 2023 17:18

Ich würde ja sehr gerne einer starken Interessensvertretung beitreten, sehe aber keine. Welche Gewerkschaft vertritt denn ernsthaft nachdrücklich und halbwegs erfolgreich die Interessen von Lehrkräften?

Ich bin Mitglied im Philologenverband, der aber meinem Eindruck nach kaum Gewicht hat. Die Positionen der GEW laufen überwiegend konträr zu meinen eigenen Ansichten und Interessen,

daher ist das keine Option.

Beitrag von „chemikus08“ vom 12. Oktober 2023 18:06

[CDL](#)

Ich fand sie auch zu niedrig. Nur die Verdi hat natürlich die absolute Mehrheit und da gab es Bezirke deren Forderung lag bei unter 8% . Lediglich unsere Verdi Region am linken Niederrhein ist mit 15% in die Bütt gegangen. Und die haben ihre Mitglieder online befragt. Vorauseilender Gehorsam oder so. Es nützt dann aber auch nichts wenn die Lehrerschaft sich abtrennt und nachher alleine weiter streikt. Bei unserem Organisationsgrad lachen sich die Arbeitgeber schlapp.

Beitrag von „chemikus08“ vom 12. Oktober 2023 18:09

[Maylin85](#)

Dann Ast Du doch Deine gewerkschaftspolitische Heimat gefunden. Gewicht wird in dem Zusammenhang überbewertet. Bei tariflichen Auseinandersetzungen hängen wir eh am Rockzipfel Ihr beim DBB und wir beim DGB .

Beitrag von „SteffdA“ vom 12. Oktober 2023 18:14

Ich verstehe die Rechnungen mit der Inflationsrate nicht ganz. Das ist doch ganz grob ausgedrückt die Preis**steigerung**.

D.h. wenn die Inflationsrate jetzt auf Null zurückgehen würde hätten wir trotzdem stark erhöhte Preise.

Müssten diese nicht erstmal ausgeglichen werden und dann zusätzlich die erwartete Preissteigerung, sprich Inflationsrate?

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. Oktober 2023 18:20

Ja, wahrscheinlich. Finde ich insgesamt aber alles nicht so befriedigend.

Eine gemeinschaftlich organisierte Lehrerschaft würde ich gar nicht so schlecht finden. In NRW sind 32.000 Lehrkräfte tarifangestellt.. wenn die mal alle gemeinschaftlich und lange in den Streik träten, hätte das bei der eh schon dünnen Personaldecke merkbare Auswirkungen. Ich beteilige mich dann auch gerne an der Befüllung der Streikkasse ☐

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. Oktober 2023 18:24

[Zitat von SteffdA](#)

Ich verstehe die Rechnungen mit der Inflationsrate nicht ganz. Das ist doch ganz grob ausgedrückt die Preis**steigerung**.

D.h. wenn die Inflationsrate jetzt auf Null zurückgehen würde hätten wir trotzdem stark erhöhte Preise.

Müssten diese nicht erstmal ausgeglichen werden und dann zusätzlich die erwartete Preissteigerung, sprich Inflationsrate?

Eine negative Inflationsrate würde zu einer Preissenkung führen. Aber ob das jemals eintreten wird?

Beitrag von „s3g4“ vom 12. Oktober 2023 18:33

[Zitat von SteffdA](#)

Ich verstehe die Rechnungen mit der Inflationsrate nicht ganz. Das ist doch ganz grob ausgedrückt die Preis**steigerung**.

D.h. wenn die Inflationsrate jetzt auf Null zurückgehen würde hätten wir trotzdem stark erhöhte Preise.

Müssten diese nicht erstmal ausgeglichen werden und dann zusätzlich die erwartete Preissteigerung, sprich Inflationsrate?

Ja und das soll ja auch so sein. Also ich finde das dämlich, aber die Zentralbanken wollen es so haben.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 12. Oktober 2023 18:34

Zitat von SteffdA

Ich verstehe die Rechnungen mit der Inflationsrate nicht ganz. Das ist doch ganz grob ausgedrückt die Preis**steigerung**.

D.h. wenn die Inflationsrate jetzt auf Null zurückgehen würde hätten wir trotzdem stark erhöhte Preise.

Müssten diese nicht erstmal ausgeglichen werden und dann zusätzlich die erwartete Preissteigerung, sprich Inflationsrate?

Ja natürlich, die Arbeitgeber tun alles, um diese Tatsache zu verdrehen bzw. diesen Sachverhalt nicht korrekt darzustellen. Auch die Medien machen dahingehend finde ich keinen guten Job das klar zu kommunizieren.

Das macht mich ja auch so wütend: Man wird komplett für dumm verkauft...

Beitrag von „s3g4“ vom 12. Oktober 2023 18:35

Zitat von Flipper79

Eine negative Inflationsrate würde zu einer Preissenkung führen. Aber ob das jemals eintreten wird?

Manche Konsumgüter sind seit je her deflationär. Zum Beispiel Computer und Fernseher.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. Oktober 2023 18:42

[Zitat von dasHiggs](#)

Ja natürlich, die Arbeitgeber tun alles, um diese Tatsache zu verdrehen bzw. diesen Sachverhalt nicht korrekt darzustellen. Auch die Medien machen dahingehend finde ich keinen guten Job das klar zu kommunizieren.

Das macht mich ja auch so wütend: Man wird komplett für dumm verkauft...

Dann frag doch mal auf der Straße, was deren Meinung eine sinkende Inflationsrate bedeutet.

Das ist ja ein klassisches Problem aus dem Mathematikunterricht, da checken es Schüler nicht, auch wenn es vorher Wochen und Monate um nichts anderes ging. Da will ich über die Straße gar nicht nachdenken.

Beitrag von „s3g4“ vom 12. Oktober 2023 20:51

[Zitat von state of Trance](#)

Dann frag doch mal auf der Straße, was deren Meinung eine sinkende Inflationsrate bedeutet.

Das ist ja ein klassisches Problem aus dem Mathematikunterricht, da checken es Schüler nicht, auch wenn es vorher Wochen und Monate um nichts anderes ging. Da will ich über die Straße gar nicht nachdenken.

Leider Wahr.

Beitrag von „lassel“ vom 12. Oktober 2023 22:41

[Zitat von NRW-Lehrerin](#)

Natürlich ist es so.

Ich sag nur Zuschlag für das 3.Kind.

Wir haben leider 5 Jahre (zumindest in meiner Erinnerung erst ab 2020) verloren, da wir vorher nicht wussten, dass wir diesen Widerspruch schreiben konnten.

Für die Jahre mit Widerspruch erhielten wir eine Rückzahlung.

Für die anderen „persönliches Pech“.

Dieses Schreiben schicke ich auch immer raus, aber wird wohl in Nds. nichts bringen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 13. Oktober 2023 09:13

Wenn ich mir die Forderung nach der ersten Aufregung nochmal in Ruhe ansehe dann liegt sie doch noch deutlich über dem Bundesabschluss. Mindestens 500 Euro mehr bedeutet für mich mit Eg11 knappe 10%. . Selbst bei Eg 13 in der letzten Stufe sind es noch 8%. Das ist zwar noch immer kein voller Inflationsausgleich. Nur welche Sparte hat den bekommen? Und die großen Kämpfer der Nation ob IgBCE oder IG Metall die werden auch in den nächsten Lohnrunden kleine Brötchen backen, weil aufgrund der Energiepolitik sich Deutschland kaum noch lohnt. Da investiert man lieber im Ausland.

Beitrag von „CDL“ vom 13. Oktober 2023 10:56

[Zitat von chemikus08](#)

Wenn ich mir die Forderung nach der ersten Aufregung nochmal in Ruhe ansehe dann liegt sie doch noch deutlich über dem Bundesabschluss. Mindestens 500 Euro mehr bedeutet für mich mit Eg11 knappe 10%. . Selbst bei Eg 13 in der letzten Stufe sind es noch 8%. Das ist zwar noch immer kein voller Inflationsausgleich. Nur welche Sparte hat den bekommen? Und die großen Kämpfer der Nation ob IgBCE oder IG Metall die werden auch in den nächsten Lohnrunden kleine Brötchen backen, weil aufgrund der Energiepolitik sich Deutschland kaum noch lohnt. Da investiert man lieber im Ausland.

Es geht bei der ersten Forderung aber ja nicht um das, was man am Ende tatsächlich bekommt. Deshalb dürfte die erste Forderung durchaus den vollen Inflationsausgleich beinhalten und sollte es meines Erachtens auch. Runtergehandelt wird dann sowieso noch, dann aber vielleicht nicht ganz so tief nach unten.

Beitrag von „chemikus08“ vom 13. Oktober 2023 11:10

Ich wäre auch nicht unter 15% ins Rennen gegangen, wahrscheinlich eher 17 .

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Oktober 2023 13:19

Die Gewerkschafter müsste zur Schulung mal ein Dinge auf Kleinanzeigen verkaufen ☐

Beitrag von „fossi74“ vom 13. Oktober 2023 13:34

"Ich hätte gerne 10000 Euro für diesen 5 Jahre alten Audi mit 30000 km."

"Was ist letzte Preis? Ich geben 3000, dafür du bringst Auto zu mir." - Etwa so?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Oktober 2023 13:39

[Zitat von s3g4](#)

Die Gewerkschafter müsste zur Schulung mal ein Dinge auf Kleinanzeigen verkaufen ☐

Lustig. Ähnliche Diskussion mit meinem Mann gestern.

Ich bin auf Flohmärkten sozialisiert worden (sowohl auf der einen als auch auf der anderen Seite. Wenn man zu billig verkauft, hat man kein Geld, um neue Sachen zu kaufen.) und meine Mutter kommt aus Nordafrika 😊

Ich habe als Kind NIE den angezeigten Preis auf einem Flohmarkt bezahlt 🤖 . Gehört doch zum Spiel von Verhandlungen.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Oktober 2023 14:51

[Zitat von fossi74](#)

"Ich hätte gerne 10000 Euro für diesen 5 Jahre alten Audi mit 30000 km."

"Was ist letzte Preis? Ich geben 3000, dafür du bringst Auto zu mir." - Etwa so?

Ja und dann ist niemand da, wenn man 500km dahin gefahren ist ☹️